

# Gemeinde-Info



## Zweites Eisfeld

Eine Lösung ist aufgeleistet, nun fallen die Entscheidungen

---

## Zwei Rücktritte

Bernhard Antener und Hans Peter Schenk blicken zurück – und voraus

---

## Zwei Standorte

Beim Oberstufenzentrum zeichnet sich eine dezentrale Lösung ab

# Elektro Liechti AG

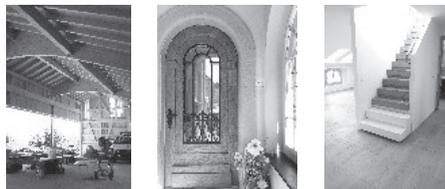
- Beratungen / Projektplanungen
- Energieeffiziente Installationen
- Service-Dienstleistungen / Multimedia
- Sicherheitsinstallationen / Telematik

vernetzt ■ ■ ■

Napfstrasse 49 / Bahnhofstrasse 15,  
3550 Langnau i.E., Tel. 034 408 34 34  
elektro-liechti.ch, multimedia-langnau.ch

# ramseierholzbau

Ramseier Holzbau AG | Burgdorfstrasse 7 | 3550 Langnau | www.ramseierholzbau.ch | T 034 402 15 81



Die Spezialisten für  
**EgoKiefer**  
Fenster und Türen

- Elementbau
- Treppenbau
- Wintergärten
- Parkettarbeiten
- Reparaturarbeiten
- Innenausbau
- Schreinerarbeiten

**Einer für alles aus Holz**



3472 Wynigen  
034 415 18 89

**Heiniger & Steinmann, Gartenbau**

3550 Langnau  
034 402 51 27

Beratung, Planung, Ausführung von Neuanlagen,  
Neugestaltung in bestehenden Anlagen, Unterhaltsarbeiten  
Naturnahe Gärten, Natursteinarbeiten

Untere Hohle Gasse 5  
3550 Langnau  
Tel./Fax 034 408 00 80/85  
info@bauhandwerkag.ch  
www.bauhandwerkag.ch

# bauhandwerk bauunternehmung

Baumeisterarbeiten • Unterlagsböden • Wand- und Bodenbeläge



**Bernhard Antener**  
Gemeindepräsident

«It's time to say goodbye.» – «I did it my way.» – «Non, je ne regrette rien.» Diese Liedtitel passen im Moment am besten zu meiner leicht melancholischen Stimmung. In nicht einmal einem Monat wird meine 24-jährige Präsidentschaftszeit vorbei sein. In all den Jahren durfte ich das schönste politische Amt bekleiden, das es meiner Ansicht nach gibt. Man muss zwar einiges aushalten können, bekommt aber auch viel zurück. Auf Gemeindeebene ist politisches Wirken am direktesten spürbar, die Auswirkungen sind rasch sichtbar. Deshalb ist es so wichtig, dass die Exekutive tragbare Lösungen sucht. Das heisst nicht, es jedem recht machen zu wollen. Das geht gar nicht. Aber es ist die Pflicht des Gemeinderates, breit abzuwägen, das Gesamtwohl der Gemeinde voranzustellen und ausgewogen zu handeln. Das wird immer anspruchsvoller.

Es ist nicht nur mein Eindruck: Das politische Klima ist in den letzten Jahren deutlich rauer geworden. Gehör verschafft sich, wer mit sogenannten einfachen, radikalen Lösungen punkten kann. Konsenspolitik ist nicht mehr gefragt. Heute werden Maximalforderungen von allen Seiten erhoben. Mir aber ist wichtig, im Konsens Lösungen zu finden, deshalb ist der Zeitpunkt fürs Aufhören gar nicht so schlecht. Den Zeitpunkt meines Rücktrittes gab ich früh bekannt, damit die Parteien genug Zeit für die Suche nach einer Nachfolge hatten. Jetzt geht es noch darum, Walter Sutter meine Dossiers zu übergeben und ihm ein paar Ratschläge mit auf den Weg zu geben. Und dann verhalte ich mich nach dem Motto: «Diene, herrsche, schweige.»

In ein Loch werde ich kaum fallen, auch wenn ich einen Teil meines Lebens nach 25 Jahren im Gemeinderat neu gestalten muss und darf. Ich weiss von anderen ehemaligen Gemeinderatsmitgliedern, was auf mich zukommen wird und konnte mich entsprechend vorbereiten.

Keine Sorge: Ich bewahre Sie, liebe Leserinnen und Leser, vor einem nicht enden wollenden Rückblick auf 32 Jahre Gemeindepolitik. Lieber schliesse ich mit einer Passage von Cicero, dem römischen Politiker und Redner (106 – 43 v. Chr.): «Auch der, der gut zu regieren versteht, muss zuerst einfacher Bürger gewesen sein, und nur, wer sich als Bürger bewährt hat, scheint würdig zu sein, einmal der Regierung anzugehören. Deshalb sollte der Bürger von der Hoffnung erfüllt sein, irgendwann einmal an der Regierungsverantwortung teilnehmen zu dürfen, und der Regierende sollte stets daran denken, in absehbarer Zeit wieder einmal einfacher Bürger sein zu müssen.»

## Inhaltsverzeichnis

Aktuells vor Gemeind.....	5
Churz u bündig.....	6/7
Zweites Eisfeld und Markthalle.....	8/9
Oberstufenzentrum.....	10/11
Abfallkalender.....	12/13
Wasserversorgung.....	14
Pensionierung Alfred Glauser.....	15
Bernhard Antener und Hans Peter Schenk.....	16-19
Fotowettbewerb.....	21
Amts- und Beratungsstellen.....	22
Öffnungszeiten.....	23

Strassen- und Tiefbau mit Köpfchen.



## Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

**Fust** Christof Aebi und Matthias Bichsel, Langnau  
Telefon 034 408 10 42

Mir chöi...

**MIT DRUCK  
UMGA**

www.herrmann-druck.ch  
info@herrmann-druck.ch  
Brennerstrasse 7 · 3550 Langnau  
T. 034 409 40 00 · F. 034 409 40 09

Satz+Druck  
Herrmann AG  
Langnau

### Neueintritte



**Clemens Friedli**  
Gemeindeschreiber-Stv.  
Präsidialabteilung  
ab November 2017



**Markus Fankhauser**  
Technischer Dienst  
Öffentliche Sicherheit  
ab Dezember 2017

### Dienstjubiläen 2017

#### 35 Jahre

Peter Burkhalter, Bademeister Hallen- und Freibad (Juli)

#### 25 Jahre

Heinz Bättig, Mitarbeiter Hallen- und Freibad (Mai)

#### 20 Jahre

Walter Hofstetter, Hauswart (Februar)  
Hans Rudolf Obrecht, Mitarbeiter Technischer Dienst (Oktober)

#### 15 Jahre

Heinz Haberstich, Mitarbeiter Werkhof (Januar)  
Ursula Strahm, Mitarbeiterin Bibliothek (Januar)  
Madeleine Ryser, Leiterin Regionalmuseum (Februar)  
Andreas Kupferschmid, Mitarbeiter Werkhof (August)

#### 10 Jahre

Therese Antener, Hallen- und Freibad (Februar)  
Andreas Stettler, Mitarbeiter Werkhof (Februar)  
Monika Anderegg, Sozialdienst (Juni)

Ulrich Blaser, Mitarbeiter Werkhof (August)

### Pensionierungen 2017

#### Januar

Alexander Muheim, Jugendarbeiter Offene Kinder- und Jugendarbeit

#### Februar

Irène Perren, Mitarbeiterin Bibliothek

#### März

Kurt Ruff, Leiter Öffentliche Sicherheit

#### Juni

Kurt Leupi, Leiter Friedhof

#### Juli

Jürg Moser, Hauswart

#### Dezember

Alfred Glauser, Technischer Dienst  
Öffentliche Sicherheit, Marktchef

### Austritte 2017

#### März

Kyrim Kiener, Lernender Fachmann  
Betriebsunterhalt (Hallen- und Freibad)

#### April

Michael Mumenthaler, Mitarbeiter Werkhof  
Marianne Steiner, Mitarbeiterin Friedhof  
Kevin Aeschlimann, Jugendarbeiter Offene Kinder- und Jugendarbeit

#### Juli

Michael Gerber, Lernender Fachmann  
Betriebsunterhalt (Werkhof)  
Nicole Wüthrich, Lernende Kauffrau  
Vanessa Flückiger, Lernende Kauffrau

#### September

Hans Ulrich Tanner, Mitarbeiter Werkhof  
Hans Hochuli, Mitarbeiter Sozialdienst  
Claudia Peverelli, Mitarbeiterin Sozialdienst

### Baustart für die Sporthalle Oberfeld

Nachdem im Herbst im Rasenplatz die Kanalisationsleitung umgelegt wurde, soll es nun richtig losgehen. Die Baubewilligung für die Sporthalle Oberfeld liegt vor, und der Gemeinderat hat aufgrund der finanziellen Entwicklung grünes Licht für den Baustart gegeben. Die Arbeiten beginnen, je nach Witterung, ab Februar 2018. Ende 2019 soll die Sporthalle in Betrieb genommen werden.

### Kugelfang Hapbach ist saniert

In den letzten Monaten ging die Kugelfangsaniierung der Kleinkaliberanlage Hapbach über die Bühne. Das bleihaltige Erdreich ist fachgerecht entsorgt beziehungsweise deponiert worden. Gleichzeitig hat sich der Verein als Folge der sinkenden Mitgliederzahl aufgelöst. Der Schiessbetrieb ist definitiv eingestellt. Die Kosten der Sanierung hat die Gemeinde vorfinanziert, der Betrag wird ihr aber von Bund und Kanton vollständig zurückerstattet.



Der Schiessbetrieb im Hapbach ist definitiv eingestellt. (Bild maz)

### Mit dem Dorfkalender durchs Jahr

Langnau Tourismus lanciert den «Dorfkalender 2018». Auf zwölf grossformatigen Monatsblättern werden die aussergewöhnlichen Formen und hübschen Details der Gebäude im Dorfkern dargestellt. Die Bilder stammen



Der Kalender zeigt die Fülle an prächtigen Häusern in Langnau. (Bild zug)

vom einheimischen Fotografen Daniel Fuchs, das Layout vom Projektleiter Hanspeter Buholzer. Den Druck übernahm die Tanner AG. Erhältlich ist der Kalender in der Papeterie Buchmann, im Früscharm, im Regionalmuseum Chüechlihus und im BLS-Reisezentrum am Bahnhof.

### Neuer Chef-Bademeister

Auf den 1. Januar 2018 wird Chef-Bademeister Peter Burkhalter den Chefposten an Rudolf Liechti übergeben und anschliessend als Stellvertreter fungieren. Peter Burkhalter war 17 Jahre Chef-Bademeister. Die Gemeindebehörden sind froh, dass er mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen weiterhin zur Verfügung steht. Sein Nachfolger Rudolf Liechti ist 47-jährig, wohnhaft in Trubschachen und seit November 2014 bei der Gemeinde Langnau als Bademeister angestellt.

### Gohl-Verbauung wird nachgebessert

Was lange währt, kommt hoffentlich endlich gut: Die Gohl-Hochwasserverbauung wird in den nächsten Wochen nachgebessert. Dabei werden unter anderem Böschungen teilweise abgeflacht, Ufermauern saniert und Rippen angebracht. Vorgesehen sind auch zusätzliche

Blocküberfälle und die Verbesserung der bestehenden Sohlen- und Ufersicherung. Der Grosse Gemeinderat hat dafür einen Kredit von 500'000 Franken bewilligt. Die Subventionen von Bund und Kanton belaufen sich voraussichtlich auf 80 Prozent.

### Ins «Pöstli» auf die Toilette

Was tun, wenn am Bahnhof Not am Mann beziehungsweise an der Frau ist? Seit diesem Sommer gibt es eine Alternative zum bestehenden Bahnhof-WC oder zum Konsumationsbesuch in einer Gaststätte. Wie das witzige Cartoon in der Vitrine vor der Post zeigt, können Passanten das WC im Tearoom «Pöstli» benutzen. Dies grundsätzlich kostenlos, vielleicht aber auch mit einem Kaffeehalt – sicher aber mit einem Dankeschön an das «Pöstli»-Team.

### Der Christmärit lädt zum Besuch

Am 13. Dezember findet beim Chüechlihus der letzte Themenmarkt im Rahmen des Jubiläums

«550 Jahre Marktrecht» statt. Er steht im Zeichen der Krippen. Krippenbauer und Krippenfigurenhersteller zeigen ihr Kunsthandwerk, eine «lebendige Krippe» lädt zum Verweilen ein. Und Kinder sind eingeladen, auf Eseln zu reiten und im Gasthof Bären Geschichten zu hören. Der Themenmärit ist eine wunderbare Gelegenheit, inne zu halten und sich von der weihnächtlichen Botschaft verzaubern zu lassen.

### Zeichnen für die Fasnacht

Die Langnauer Fasnacht 2018 findet am 24. Februar statt. Am Umzug durchs Dorf nehmen insgesamt 11 Guggen und Gruppen teil. Der Zeichenwettbewerb zur Fasnacht beginnt bereits am 8. Januar. Die Prämierung erfolgt am 9. Februar um 17 Uhr in der Bibliothek Langnau; es werden 6 Gewinnerinnen und Gewinner gekürt. Alle Zeichenbögen werden als Plakate verwendet. Weitere Informationen: [www.fasnacht-ie.ch](http://www.fasnacht-ie.ch).

Jetzt gibt es eine Alternative zum kostenpflichtigen Bahnhof-WC. (Cartoon Carlo Schneider)



# Ein zukunftsgerichtetes Projekt

**Nun ist er da, der Lösungsvorschlag für die neue Markthalle und das zweite Eisfeld. Ob die Pläne Tatsache werden, hängt von verschiedenen Faktoren ab.**

Damit neben der Ilfishalle ein zweites Eisfeld entstehen kann, braucht es einen neuen Standort für die Markthalle. Ein solcher Ersatzstandort war lange nicht in Sicht. Nun ist es aber schnell gegangen: Mit der ehemaligen Reithalle im Hübelischachen in Schüpbach steht ein ideales, bereits eingezontes Areal zur Verfügung. Das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung hat eine Voranfrage für eine neue Erschliessungsstrasse positiv beantwortet und die Gebrüder Ernst und Ulrich Kühni haben das knapp 15'000 Quadratmeter grosse Areal erworben.

Bevor der Verband Markthalle Oberes Emmental und der Oberemmentalische Reitverein beziehungsweise die Reithallengesellschaft Langnau am neuen Standort einziehen können, sind aber noch diverse Hürden zu nehmen. Kann eine nicht übersprungen werden, scheitert das zukunftsgerichtete Projekt. Das Projekt, bei

dem der Kanton, zwei Gemeinden, die Bauern, die «Rösseler» sowie Privatpersonen und Firmen mit grossem Engagement am gleichen Strick ziehen.

Das Entwicklungsprojekt bietet neue Chancen und führt ungelöste Probleme einer nachhaltigen Lösung zu. Um diese wirtschaftliche Entwicklung anzustossen, beantragt der Gemeinderat einen Investitionskredit von 700'000 Franken. Mit dem Kredit plus den 400'000 Franken, welche die Jakob AG aus Trubschachen beisteuert, soll der Ersatz der Markthalle in Schüpbach finanziert werden. Für das zweite Eisfeld dagegen stellt die Gemeinde Langnau weder Investitions- noch Betriebsbeiträge in Aussicht.

## Mehrfacher Nutzen

Mit dem zweiten Eisfeld würden – privat finanzierte – Investitionen von gegen 20 Millionen

Franken ausgelöst. Der Standort Langnau wäre eines von fünf Projekten, die von sogenannten NASAK-Geldern (Sportanlagen von nationaler Bedeutung) profitieren. Künftig würden auch U14- bis U20-Eishockeynationalteams in Langnau trainieren. Die Parzelle der heutigen Reithalle in Langnau könnte gewerblich genutzt werden, auf diese Weise könnten neue Arbeitsplätze entstehen. Bei Bedarf wären für die Schulen und den öffentlichen Eislauf mehr und flexiblere Benützungzeiten möglich. Und nicht zuletzt könnte mit der Verlegung der Markthalle der Verkehr im Gebiet Sägestrasse-Güterstrasse-Niedermoos entflochten werden.

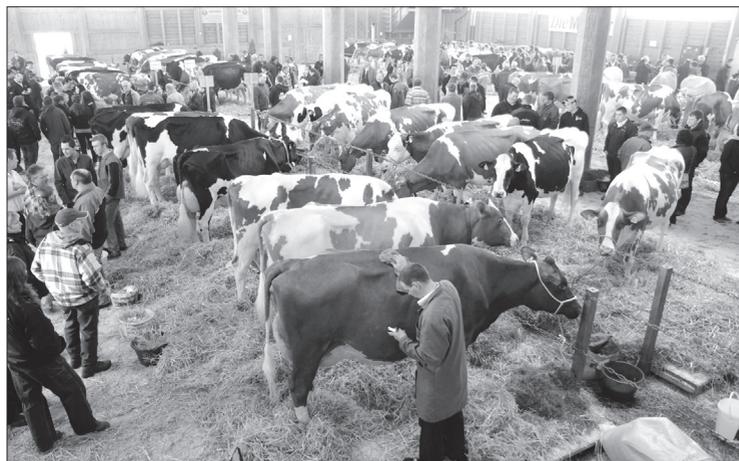
## Zweifaches Ja erforderlich

Damit die Lösung möglich wird, braucht es am 11. Dezember einerseits ein Ja des Grossen Gemeinderats zum Investitionskredit von 700'000 Franken. Andererseits ist ein Ja zur Weitergabe eines Bundes-Darlehens von 3 Millionen Franken an die Jakob AG nötig. Das funktioniert folgendermassen: Bei der Sanierung und Erweiterung der Ilfishalle sprach der Bund ein zinsloses

Darlehen von 4 Millionen Franken für den Annexbau (Tigersaal). Das Geld wäre der Jakob AG zugestanden – diese verzichtete aber und finanzierte das Tigersaal-Gebäude allein. Also floss das Darlehen an die Gemeinde Langnau, die weniger Fremdmittel beschaffen musste und damit in den letzten fünf Jahren einen Zinsgewinn von rund 400'000 Franken erzielte. Vom Darlehen hat die Gemeinde inzwischen 1 Million Franken an den Bund zurückgezahlt. Die restlichen 3 Millionen möchte die Jakob AG nun zur Verbesserung des Eigenfinanzierungsgrads für das zweite Eisfeld einsetzen. Die jährlichen Amortisationsraten würde die Jakob AG an die Gemeinde leisten. Das Darlehen würde mit einem Schuldbrief auf einer Geschäftsliegenschaft der Jakob AG, Trubschachen gesichert. Damit das Darlehen weitergegeben kann, braucht es am 4. März 2018 allerdings auch noch ein Ja des Langnauer Stimmvolks.

Ja, das Projekt ist komplex und von vielen Abhängigkeiten geprägt. Doch der Gemeinderat sieht in diesem Vorhaben für Langnau mittel- und längerfristig zahlreiche Vorteile. Deshalb setzt er sich für diese Lösung ein.

*Bernhard Antener*



*Die Markthalle soll nach Schüpbach verlegt werden. (Bild Jakob Hofstetter)*



*So ungefähr würde das zweite Eisfeld aussehen. (Visualisierung zvg)*

# Drei Schulen suchen eine Lösung

**Entsteht ein zentrales Oberstufenzentrum für Langnau, Trubschachen und Trub? Im Moment sieht es eher nach einer dezentralen Lösung aus, wie die Langnauer Gemeinderätin Renate Strahm (Ressort Bildung) erklärt.**

*Eine Arbeitsgruppe hat sich intensiv Gedanken zur Zukunft der Oberstufe gemacht. Wie weit ist dieses Projekt heute?*

**Renate Strahm:** In allen drei beteiligten Gemeinden – in Langnau, Trubschachen sowie Trub – fanden Informationsanlässe statt. Dort meldeten sich ungefähr 60 interessierte Eltern, Behördenvertreter und Lehrpersonen. Sie trafen sich im März zu einem Workshop und diskutierten verschiedene Varianten. Die Erkenntnisse aus diesem Nachmittag flossen in den Bericht ein, der jetzt vorliegt und den Gemeinderäten als Entscheidungsgrundlage dienen soll.

*Welche Varianten wurden diskutiert?*

Geprüft wurde unter anderem ein Oberstufenzentrum (OSZ) in Langnau. Demnach würden alle Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse aus Langnau, Trub und Trub-

schachen an einem Standort unterrichtet. Diese Variante würde aber einen Erweiterungsbau erfordern, was grosse Investitionen nötig machen würde.

*Und welche Variante steht jetzt im Vordergrund?*

Wir favorisieren die Variante mit zwei Oberstufenzentren: eines in Langnau für unser Gemeindegebiet sowie eines in Trubschachen für die Oberstufe von Trub und Trubschachen. Da bei dieser Variante das OSZ Trubschachen jedoch keine optimale Grösse aufweist, kam als weitere Variante dazu, dass ungefähr 40 Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Langnau in Trubschachen unterrichtet würden. Die Schwierigkeit dieser Variante besteht darin, gerechte Kriterien zu finden, welche Jugendlichen die Schule in Langnau besuchen und welche in Trubschachen.



*Renate Strahm, im Gemeinderat zuständig für das Ressort Bildung.*



*Mögliche Oberstufenstandorte: Das Sekundarschulhaus...*

*Nach welchen Gesichtspunkten wurden die verschiedenen Varianten bewertet?*

Geprüft wurde die Konsequenzen für die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen und die Gemeinden. Wo braucht es wie viel Schulraum? Wie würden Schülertransporte, Mittagsverpflegung etc. organisiert? Ein zentrales Anliegen war die Durchlässigkeit (siehe Kasten), weshalb die heutige Schulstruktur nicht intensiv weiterverfolgt wurde.

*Wie geht es nun weiter?*

Definitiv entschieden ist noch nichts. Der Bericht der Arbeitsgruppe hilft den Gemeinderäten, die Stossrichtung vorzugeben: Soll die Schulplanung in Richtung Oberstufenzentren weiterverfolgt werden? Wenn Ja, braucht es weitere Abklärungen. Unter anderem gilt es, die finanziellen Folgen zu berechnen und organisatorische sowie pädagogische Fragen zu klären. Dabei müssen die Betroffenen, insbesondere die Lehrpersonen und Schulleitungen, einbezogen werden.

*Auf wann würde die Umstellung erfolgen?*

Ein so grosses Projekt mit so vielen Beteiligten erfordert viel Zeit, wie die Erfahrung in um-

liegenden Gemeinden zeigt. Mit der Einführung des Lehrplans 21, die bis ins Jahr 2022 dauert, sind die Lehrpersonen bereits sehr beansprucht. Eine gleichzeitige Umsetzung eines durchlässigen Modells wäre nicht sinnvoll.

*Fragen: Markus Zahno*

## **Arbeitsgruppe möchte ein durchlässiges Modell**

Lehrplan 21, neue Form der Lehrerausbildung, sinkende Schülerzahlen in den Aussenbezirken: Die Schule steht vor verschiedenen Herausforderungen. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus Langnau, Trubschachen und Trub hat geprüft, wie diese Veränderungen in der Oberstufe am besten umgesetzt werden können. Die Arbeitsgruppe strebt ein durchlässiges Modell an. Das heisst: individueller Unterricht auf Sek- oder Realniveau in den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch. Heute zählt Langnau zu den wenigen Schulen im Kanton Bern, die noch kein durchlässiges Modell haben.



*...und das Höhewegschulhaus in Langnau...*



*...sowie das Hasenlehnschulhaus in Trubschachen. (Bilder zvg)*



# Abfallkalender 2018

## Grüngutannahme Werkhof Bauverwaltung, Güterstrasse 27

Abgabe des Grüngutes während der Öffnungszeiten des Werkhofs. Bitte signalisierte Zufahrt und Hinweisschilder auf dem Gelände beachten!

### Abgabe von Grüngut ist zusätzlich an folgenden Samstagvormittagen (10.00 bis 11.30 Uhr) möglich:

Samstag, 07. April 2018	Samstag, 14. Juli 2018	Samstag, 20. Oktober 2018
Samstag, 21. April 2018	Samstag, 28. Juli 2018	Samstag, 03. November 2018
Samstag, 05. Mai 2018	Samstag, 11. August 2018	Samstag, 17. November 2018
Samstag, 19. Mai 2018	Samstag, 25. August 2018	
Samstag, 02. Juni 2018	Samstag, 08. September 2018	
Samstag, 16. Juni 2018	Samstag, 22. September 2018	
Samstag, 30. Juni 2018	Samstag, 06. Oktober 2018	

## Papiersammlung

Bereitstellung bei den Kehricht-Sammelstandorten → gelbes K-Symbol

Montag, 08. Januar 2018	Montag, 09. Juli 2018
Montag, 22. Januar 2018	Montag, 23. Juli 2018
Montag, 05. Februar 2018	Montag, 06. August 2018
Montag, 19. Februar 2018	Montag, 20. August 2018
Montag, 05. März 2018	Montag, 03. September 2018
Montag, 19. März 2018	Montag, 17. September 2018
<b>Mittwoch, 04. April 2018</b>	Montag, 01. Oktober 2018
Montag, 16. April 2018	Montag, 15. Oktober 2018
Montag, 30. April 2018	Montag, 29. Oktober 2018
Montag, 14. Mai 2018	Montag, 12. November 2018
Montag, 28. Mai 2018	Montag, 26. November 2018
Montag, 11. Juni 2018	Montag, 10. Dezember 2018
Montag, 25. Juni 2018	

## Kartonsammlung

Bereitstellung bei den Kehricht-Sammelstandorten → gelbes K-Symbol

Montag, 15. Januar 2018	Montag, 27. August 2018
Montag, 12. März 2018	Montag, 19. November 2018
Mittwoch, 23. Mai 2018	

## Altmetallsammlung

Mittwoch, 11. April 2018      Mittwoch, 24. Oktober 2018

## Sonderabfallannahme im Werkhof Bauverwaltung, Güterstrasse 27

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 14.00 – 16.30 Uhr

### ACHTUNG, ACHTUNG !!

#### Notfall Wasserversorgung Pager Nummer 074 026 50 17

Damit wir Sie zurückrufen können, bitten wir Sie am Schluss die Raute-Taste # zu drücken. Dadurch erscheint Ihre Telefonnummer auf unserem Display. Besten Dank für Ihre Meldung.

### Öffnungszeiten und Telefonnummern / Übersicht Abfälle

#### Werkhof Bauverwaltung, Güterstrasse 27

Montag – Donnerstag: 07.00 – 12.00 / 13.15 – 17.00 Uhr

Freitag: 07.00 – 12.00 / 13.15 – 16.30 Uhr

Tel. 034 409 31 21 / Fax 034 409 31 25

#### Winteröffnungszeiten 01. November 2017 bis 28. Februar 2018:

Montag – Freitag: 07.00 – 12.00 / 13.15 – 16.30 Uhr

**Folgende Abfälle werden im Werkhof angenommen:** Altöl, FL-Röhren, Korkzapfen, Nespresso-Kapseln, Altkleider, Glas, Alu/Blech, Grüngut.

**Neu:** Rücknahme der mit Kunststoffflaschen und Getränkekartons gefüllten Recyclingsäcke.

### Entsorgungszentrum AVAG, Hüselmatte 301 (auch Kadaverannahmestelle)

Montag – Freitag: 08.00 – 11.45 / 13.30 – 17.00 Uhr / Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Tel. 033 226 56 56 / Fax 033 226 56 10

An Feiertagen bleiben die AVAG-Anlagen geschlossen.

Beim untenstehenden Link finden Sie alle Informationen dazu, welche Stoffe die AVAG an welchen Standorten annimmt.

<http://www.avag.ch/ueber-uns/avag-entsorgungszentren/entsorgungsangebot.html>

### Standort Änderung der Glascontainer beim Lauterburgareal

Wegen Bauarbeiten, werden die Glascontainer ab Montag 15. Januar 2018 neu beim Bus-Wendepunkt / WC-Anlagen Bärau für Sie bereitstehen. Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

### Weitere Informationen

Nützliche Informationen zur Wiederverwertung und Entsorgung von Abfall finden Sie in unserer Broschüre Kehrichtentsorgung 2018. Sie erhalten diese ab Dezember 2017 bei der Bauverwaltung an der Alleestrasse 8 oder auf [www.langnau-ie.ch](http://www.langnau-ie.ch), Rubrik Wirtschaft/Umwelt/Kehricht/Entsorgung.



Telefonisch stehen wir Ihnen zur Verfügung unter

# Wasser für drei Gemeinden

**Die Wasserversorgungen von Langnau, Trub und Trubschachen sollen zusammengelegt werden. So bleibt die Versorgungssicherheit gewährleistet.**

Die Gemeinde Langnau bezieht den grössten Teil ihres Trinkwassers aus der Fassung im Gebiet Grauenstein bei Trubschachen (Quell- und Grundwasser). Rund 1,5 Millionen Kubikmeter laufen im natürlichen Gefälle nach Langnau in die Reservoire Lenggen und Dorfberg. Nicht zuletzt den damaligen Pionieren ist es zu verdanken, dass sich Langnau heute noch einen extrem tiefen Wasserpreis leisten kann.

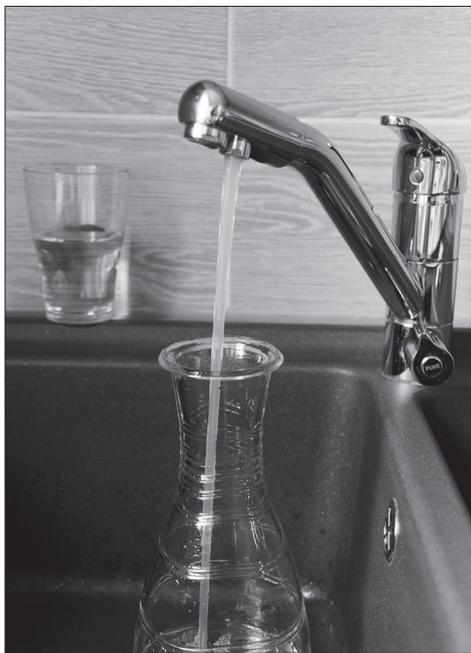
Allerdings stehen in den nächsten Jahren verschiedene Veränderungen an. Zum einen liegt der Heberbrunnen im Grauenstein, welcher

das Wasser in die Leitung fliessen lässt, zu nahe an der Kantonsstrasse. Das kantonale Amt für Wasser und Abfall fordert eine Verlegung; dafür muss eine neue Gewässerschutzzone ausgeschieden werden. Zum andern existiert zwischen den Gemeinden Langnau, Trubschachen und Trub eine Vereinbarung hinsichtlich einer Not-Wasserversorgung. Im Spätherbst 2015 war die Ergiebigkeit der Quellen von Trubschachen so gering, dass die Notversorgung aktiviert werden musste. In Trub wird die Wasserfassung Hüseren in den nächsten Jahren wegen mangelnder Kapazität und abgelaufener Konzession ausser Betrieb genommen. Deshalb soll nun eine permanente Wasserlieferung ab der Grauenstein-Leitung für Trubschachen und Trub erfolgen. Der entsprechende Vertrag mit den finanziellen Regelungen ist in Vorbereitung. Er muss von allen drei Gemeinden genehmigt werden.

## Bauliche Anpassungen

Die Wasserlieferungen bedingen eingangs von Trubschachen ein Verbindungsbauwerk mit Pumpen. In diesem unterirdischen Baukörper soll auch die vom Kanton schon lange geforderte UV-Anlage integriert werden. Zudem wird im Zusammenhang mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt Trubschachen die Erneuerung der Grauenstein-Leitung projektiert. Die bisherige Grauenstein-Leitung könnte die Gemeinde Trubschachen für ihre neue Druckwasserleitung verwenden. Diese Lösung hilft Kosten sparen. Das Ziel ist nämlich, den Wasserpreis trotz den grossen Investitionen nicht erhöhen zu müssen.

Bernhard Antener



Der Wasserpreis in Langnau ist tief. Das soll auch so bleiben. (Bild pxb)

# «Immer öppis z'tüe»

**Alfred Glauser, technischer Leiter der Abteilung öffentliche Sicherheit, macht seine Arbeit mit Leib und Seele. Bald hat er seinen letzten Arbeitstag.**

Alfred Glauser hat mehrere Markenzeichen. Die blauen Überhosen zum Beispiel. Der hellgraue Schnauz. Und die gradlinige Art. Freundlich, aber bestimmt sagt er seinem Gegenüber, wie er etwas haben möchte – wie gründlich zum Beispiel dieses Fahrzeug oder jene Maschine gereinigt werden soll. «I ha's haut gärrn suber», sagt der bald 64-jährige mit verschmitztem Lächeln.

Seit 28 Jahren arbeitet Alfred Glauser in der Abteilung öffentliche Sicherheit der Gemeinde Langnau. Als technischer Leiter ist er unter anderem für die zehn Langnauer Zivilschutzanlagen verantwortlich. Er macht Reparaturen, organisiert Material, kleidet Zivilschützer ein und hilft bei Grosseinsätzen der Feuerwehr nach wie vor als Materialwart aus. Seit 1999 amtiert er zudem als Marktchef. Das heisst: Er stellt die Infrastruktur bereit, macht das Inkasso bei den Marktfahrern und ist Ansprechperson für alle möglichen Probleme. «Mein Job ist sehr abwechslungsreich», sagt Glauser. «Das

mag ich.» Ebenso schätzt er die Selbstständigkeit und den Kontakt mit den Menschen.

Im Laufe der 28 Jahre hat sich einiges verändert. Der Langnauer Zivilschutz und die Feuerwehr sind grösser geworden, umfassen heute auch die umliegenden Gemeinden. Die Kommandanten haben ebenfalls mehrmals gewechselt – «ich kam mit jedem gut aus», sagt Glauser. Und alle paar Jahre stand ein Umzug an: Sein Büro wechselte fünfmal den Standort, das Feuerwehrmagazin einmal.

Ende Jahr lässt sich Alfred Glauser nun pensionieren. So sehr er seine Arbeit mag: Er freut sich auch auf das, was nachher kommt. Er will mehr Zeit mit der Familie verbringen, mit seiner Frau, den zwei erwachsenen Kindern sowie den zwei Grosskindern. Auch hat er sich vorgenommen, wieder mehr Ski zu fahren, zu wandern und die Bergwelt zu geniessen. Und daheim, in seinem hundertjährigen Haus, gebe es ebenfalls «immer öppis z'tüe».

Markus Zahno



Alfred Glauser justiert die Technik in der Zivilschutzanlage am Bleichweg. (Bild maz)

## «Vieles im Leben ist Glück»

**Gemeindepräsident Bernhard Antener und Vizepräsident Hans Peter Schenk hören Ende Jahr auf. Im Gespräch blicken sie zurück auf wichtige und schwierige Geschäfte – und voraus auf das Leben ohne Politik.**

*Bernhard Antener, als Treffpunkt für dieses Gespräch haben Sie die Bibliothek in der Dorfmühle ausgewählt. Warum?*

*Antener:* Weil die Dorfmühle das erste Projekt war, bei dem wir einen Fortschritt erzielen konnten. Die Überbauung wurde Ende der 1980er-Jahre geplant. Eine Nachbarin machte dagegen Einsprache. Nach meinem Amtsantritt luden wir sie zum Gespräch ein, klärten die offenen Punkte – und sie zog ihre Einsprache zurück. Mein Credo war deshalb immer: Heikle, schwierige Vorhaben und Geschäfte sind «Chefsache». Da muss der Präsident hinstehen.

*Apropos Bibliothek: Wenn Sie ein Buch über sich, eine Autobiografie, schreiben würden – wie würde der Titel lauten?*

*Schenk:* Mein Titel hiesse wohl: «Musik beflügelt». Privat und auch in der Politik. Mir ist manche Türe aufgegangen, weil ich Musikschulleiter bin. So kann man mich nicht katalogisieren.

*Antener:* In meinem Titel käme das Wort «Sonnenschein» oder «Sonnenseite» vor. Denn vieles im Leben ist auch Glück, etwa, wenn man von Krankheiten verschont bleibt.

*Schenk:* Aber es braucht nicht nur Glück. Man muss auch Mut haben, aktiv sein, und vor allem ein Gespür für die Menschen besitzen. Das hast du.

*Antener:* Ich wollte immer Jurist werden. Aber ich war kein wahnsinnig guter Schüler, musste krampfen. Vielleicht hat mir das den Willen gegeben, um den ich schon oft froh war.

*Welches war das wichtigste Geschäft während Ihrer Amtszeit?*

*Antener:* (überlegt) Mir waren Projekte wichtig, die eine Entwicklung auslösen. Zum Beispiel die Überbauung Moos oder die Sonnenarena. Oder das Gebiet rund um das Zeughaus. Dort ist einiges gegangen: die Erweiterung von Vögeli Druck, der Schlachthof, der Tigersaal, die Wärmezentrale und so weiter.

*Schenk:* Ich habe gedacht, du erwähnst das Darlehen für die SCL Tigers als wichtigstes Geschäft.

*Antener:* Klar, das hat ebenfalls eine positive Entwicklung in Gang gesetzt. Aber die wichtigsten Geschäfte sind manchmal die, bei denen viele Leute gar nicht realisieren, was die Gemeinde dafür getan hat.

*Schenk:* Bei mir gibt es zwei Phasen. In der ersten waren mir zum Beispiel der Umbau der Freizeitanlage, die Leistungsvereinbarungen mit unseren Kulturinstitutionen und das Forschungs- und Publikationsprojekt «Keramik aus Langnau» besonders wichtig. Da musste ich verschiedene Player der Gemeindeverwaltung, zwei Kommissionen und den Gemeinderat überzeugen. Danach wechselte ich vom Ressort Kultur zur Öffentlichen Sicherheit. Dort stach die Fusion der Feuerwehr Region Langnau heraus. Heute werden wir von anderen Gemeinden, die eine Feuerwehr-Fusion aufgleisen, angefragt, wie wir das so gut über die Bühne gebracht haben.

*Antener:* Das zeigt, dass wir in Langnau manchmal vielleicht zu bescheiden sind. Wir müssen nicht zu den andern hochschauen, sondern



*Hans Peter Schenk (links) und Bernhard Antener: Bei all der Arbeit war auch viel Freude dabei. (Bild maz)*

dürfen selbstbewusst auftreten. (Zu Hans Peter Schenk:) Du bist ein guter Lobbyist, wehrst dich für die Anliegen aus deinem Ressort.

*Welches war Ihr schwierigstes Geschäft?*

*Antener:* Ursprünglich war geplant, zuerst die Sporthalle Oberfeld zu realisieren und danach das Eisstadion. Dann mussten wir die Reihenfolge tauschen. Die Phase, als wir diesen Entscheid fällten, war schwierig. Da hiess es, wir würden die Sporthalle für das Stadion opfern.

*Das hiess es sogar in Ihrem privaten Umfeld.*

*Antener:* Ja, das gab Reibungsflächen. Aber wissen Sie: Ich bin kein Visionär, sondern einer, der spürt, was politisch machbar ist und was nicht. Wir mussten die Projekte in dieser Reihenfolge in Angriff nehmen.

*Wie haben Sie so lange in Ihrem Amt durchgehalten?*

*Antener:* Wir hatten im Gemeinderat ein gutes Verhältnis. Es war eine Freude, mit diesen Leuten zusammenzuarbeiten. Und ich hatte das Verständnis der Familie. Unsere beiden Söhne waren noch klein, als ich Gemeindepräsident wurde, heute sind sie erwachsen. Schwierig wird es, wenn Familie oder Bürokollegen unter dem politischen Amt leiden müssen.

*Schenk:* Eine solche Phase erlebte ich beim Wechsel von der SVP zur BDP. Da wurde ich als Verräter dargestellt, das hat auch meine Familie gespürt. Plötzlich wurden wir von gewissen Leuten nicht mehr gegrüsst. Umso schöner ist es, dass die Familie gegenüber der Politik stets so tolerant war.

*Fortsetzung auf Seite 19*

## Wenn Pflege zu Hause nötig wird

### Miete und Verkauf von Hilfsmitteln

In unserem Fachgeschäft für Hilfsmittel zur Rehabilitation und Mobilität finden Sie eine Vielzahl von Artikeln, die Ihren Alltag erleichtern, körperliche Defizite ausgleichen und Ihre Selbständigkeit erweitern.

- Alltagshilfen
- Hilfsmittel für Bad und WC
- Sicherheits- und Notrufsysteme
- Artikel für Fitness und Therapie
- Pflegebetten
- Mobilitätshilfen
- Pilates Produkte
- u.v.m.

Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne und unverbindlich.



rehab-rent GmbH  
Schlossstrasse 10  
3550 Langnau  
Telefon 034 402 12 12  
langnau@rehab-rent.ch  
www.rehab-rent.ch

# Ein Inserat im Gemeinde-Info wird beachtet

## Haben Sie Interesse?

Dann melden Sie sich bei der Präsidialabteilung der Gemeinde Langnau,  
Haldenstrasse 5, 3550 Langnau  
Telefon 034 409 31 91  
praesidial@langnau-ie.ch

*Sie sind noch einen Monat im Amt. Was möchten Sie unbedingt noch erledigen?*

*Antener:* Es wäre nicht gut, wenn wir jetzt noch das Rad neu erfinden möchten. Sicher werde ich bei den Bauabrechnungen bis zum Schluss pingelig sein. Und ich möchte eine saubere Übergabe an Walter Sutter machen.

*Was macht Sie glücklich?*

*Schenk:* Die Familie. Wie sie sich entwickelt, wie sie zusammenhält.

*Antener:* Ich bin relativ harmoniebedürftig. Daher bin ich glücklich, wenn Konflikte offen ausgetragen werden und nichts unausgesprochen zurückbleibt. (Macht eine Pause) Ich habe eine Phase erlebt, als innert kurzer Zeit drei enge Bekannte starben. Da wurde mir bewusst: Man sollte wichtige Dinge nicht zu sehr verschieben, sonst ist es plötzlich zu spät.

*Wenn Sie an die Zeit nach der Politik denken: Worauf freuen Sie sich am meisten?*

*Antener:* (lacht) Auf ein etwas weniger fremdbestimmtes Leben mit all den Terminen, die du als Gemeindepräsident wahrnehmen solltest.

*Schenk:* Ich an deiner Stelle hätte wohl die eine oder andere Versammlung ausgelassen. Aber du hast schon recht: Der Termindruck wird oft unterschätzt. Viele staunen, wenn ich sage, dass ich den Samstag oder Sonntag mit Aktenstudium verbringe. Deshalb freue ich mich, in den nächsten Jahren beruflich voll für die Musikschule da sein zu können und daneben mehr Freizeit zu haben.

*Antener:* Ich glaube, ich werde künftig wieder mehr Bücher lesen. In den letzten 24 Jahren war ich viel zu wenig hier in der Bibliothek. *Gesprächsleitung: Markus Zahno*



**Bernhard Antener** (SP) ist 59-jährig und seit 1994 Gemeindepräsident. Von 1998 bis 2014 war er Grossrat, 2013/2014 Grossratspräsident. Hauptberuflich ist er Fürsprecher und Mitinhaber des Büros «Antener + Althaus». Er ist verheiratet und hat zwei Söhne. Seine Hobbys sind Ausdauersportarten (Nordic Walking, Biketouren, Langlauf) und Musik (Posaunist im Musikverein Langnau-Trubschachen).



**Hans Peter Schenk** (BDP) ist 62-jährig und seit 2008 Gemeinderat. Zuerst war er für das Ressort «Kultur und Jugend» zuständig, heute betreut er das Ressort «Öffentliche Sicherheit/Öffentlicher Verkehr». Hautberuflich leitet er die Musikschule Oberemmental. Er ist verheiratet, hat eine Tochter, drei Söhne sowie ein Grosskind. Seine Hobbys sind Velo- und Töffahren sowie Wandern.

# Jetzt Saisonkarte sichern und im Winter & Sommer das Entlebuch geniessen!

soerenberg.ch | marbachegg.ch



**SÖRENBERG  
BERGBAHNEN**  
ENTLEBUCH LUZERN



**MARBACHEGG  
SPORTBAHNEN**  
ENTLEBUCH LUZERN



**Auch sie sind Einheimisch!**

Einwohner der Gemeinde Langnau im Emmental erhalten bei den Sportbahnen Marbachegg den attraktiven Einheimisch-Tarif auf Saisonkarten. Die Wintersaisonkarten sind auch im Sommer gültig.

## Kennen Sie Langnau?

**Heimatkunde: Wo wurde dieses Bild aufgenommen?**



Bild Martin Lehmann

Schicken Sie uns Ihre Antwort bis am 14. Januar 2018.

Per Mail: [info@langnau-ie.ch](mailto:info@langnau-ie.ch)

Oder per Post: Gemeindeverwaltung, Fotowettbewerb, Haldenstr. 5, 3550 Langnau

Oder via Internet: [www.langnau-ie.ch/info](http://www.langnau-ie.ch/info)

Mit etwas Glück – unter den richtigen Einsendungen wird die Gewinnerin/der Gewinner per Los ermittelt – kommen Sie zu einer SBB-Tageskarte.

??

Die Gewinnerin des Fotowettbewerbs in der Ausgabe 3/2017 ist:

**Marianna Held-Wüthrich,  
Dorfbergstrasse 3, 3550 Langnau**

Das Bild zeigte das Sheddach auf dem Stämpfliareal.



## • Ärztlicher Notfalldienst

Tel. 0900 57 67 47 / [www.medphone.ch](http://www.medphone.ch)

## • Ausweiszentrum Langnau

Infos und Terminvereinbarung für ID und Pass.  
Marktstrasse 7, Langnau. Tel. 031 635 40 00

## • Berateria

Beratungsstelle für Familienplanung, Verhütung und Sexualität. Montag bis Donnerstag. Spital Emmental, Burgdorf. Tel. 034 421 24 42. [www.berateria.ch](http://www.berateria.ch)

## • Beratungsstelle Demenz

Alzheimervereinigung Bern-Emmental, Termine nach Vereinbarung. Tel. 031 312 04 10.  
E-Mail: [emmental@alz.ch](mailto:emmental@alz.ch)

## • Beratungsstelle Ehe-Partnerschaft-Familie

Beratungsstelle der reformierten Kirche.  
Dorfstrasse 5, Langnau. Tel. 034 402 46 11

## • Beratungsstelle für Lungen-/Langzeitranke

Burgdorfstrasse 25, Langnau. Tel. 034 402 12 60.  
E-Mail: [bst.langnau@lungenliga-be.ch](mailto:bst.langnau@lungenliga-be.ch)

## • Berner Gesundheit, Stützpunkt Langnau

Kostenlose Beratung für Jugendliche, Erwachsene und Angehörige bei Sucht- und Risikoverhalten.  
Dorfstrasse 5, Langnau. Tel. 034 427 70 70

## • Berufs- und Laufbahnberatung BIZ

Burgdorfstrasse 25, Langnau. Tel. 031 635 34 34

## • Betreibungs- und Konkursamt

Dunantstrasse 7C, Burgdorf. Tel. 031 635 51 77

## • Energieberatungsstelle Region Emmental

Neutrale Beratung. Tel. 034 402 24 94

## • Erziehungsberatung Burgdorf-Langnau

Oberstrasse 20, Langnau, Tel. 031 636 15 60  
E-Mail: [eb.langnau@erz.be.ch](mailto:eb.langnau@erz.be.ch)

## • Gotthelfverein

Kinderhilfswerk. Monica Berger, Tel. 034 496 85 84.  
[www.gotthelfverein-oberemmental.ch](http://www.gotthelfverein-oberemmental.ch)

## • Grundbuchamt Emmental-Oberaargau

Schloss, Wangen an der Aare. Tel. 031 636 26 60

## • KESB Emmental

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.  
Tel. 031 635 22 00

## • Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dunantstrasse 7b, Burgdorf, Tel. 031 635 52 52.  
E-Mail: [kjpp-burgdorf.upd@gef.be.ch](mailto:kjpp-burgdorf.upd@gef.be.ch)

## • Kinderhaus Langnau

Kindertagesstätte für Kinder ab 14 Wochen bis zum Ende des zweiten Kindergartenjahres.  
Oberstrasse 53, Langnau. Tel. 034 402 80 55

## • Mütter- und Väterberatung

Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern von 0 bis 5 Jahren. Schlossstrasse 10, Langnau. Tel. 034 402 44 71 (Mo-Fr 8.00-11.00 Uhr)

## • OK-JA (offene Kinder- und Jugendarbeit)

Information/Beratung für Jugendliche im Jugendhaus. Mooseggstrasse 32, Langnau, Tel. 034 402 18 41

## • Procap Bern, Region Emmental

Beratungsstelle für Behinderte. Tel. 031 370 12 00.  
E-Mail: [emmental@procapbern.ch](mailto:emmental@procapbern.ch). Lokale Sprechstunden in Burgdorf nach Vereinbarung

## • Pro Infirmis Emmental-Oberaargau

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung.  
Tel. 058 775 14 55

## • Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Beratungsstelle für Menschen im AHV-Alter und ihre Angehörigen. Termine nach Vereinbarung.  
Tel. 034 402 38 13

## • Regierungsstatthalteramt Emmental

Dorfstrasse 21, Langnau. Tel. 031 635 34 50

## • Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV

Oberburgstrasse 8, Burgdorf. Tel. 031 636 13 22

## • Regionalgericht Emmental-Oberaargau

Dunantstrasse 3, Burgdorf. Tel. 031 635 50 00

## • Schlichtungsbehörde Emmental-Oberaargau

Dunantstrasse 3, Burgdorf. Tel. 031 635 51 51

## • Schweiz. Arbeiterhilfswerk; ETCETERA

Soziale Auftragsvermittlung. Alleestrasse 10A, Langnau. Tel. 034 402 73 82.

## • Schweiz. Rotes Kreuz Bern-Emmental

Fahrdienst 034 402 14 11, Infocenter Betagte/Angehörige 034 420 07 77, Ergotherapie 034 423 33 90, Notruf, Kinderbetreuung zuhause, Besuchsdienst [www.srk-bern.ch](http://www.srk-bern.ch)

## • Selbsthilfzentrum Emmental-Oberaargau

Lyssachstrasse 91, Burgdorf. Tel. 034 422 67 05.  
E-Mail: [burgdorf@selbsthilfe-kanton-bern.ch](mailto:burgdorf@selbsthilfe-kanton-bern.ch)

## • Sozialdienst Oberes Emmental

Einzel- und Familienberatungen, Budgetberatungen, Alimenteninkasso und -bevorschussung, Pflegekinderaufsicht. Tel. 034 409 31 51

## • Spitex Region Emmental

Hilfe und Pflege zu Hause. Tel. 034 408 30 20.  
Bürozeiten: Mo-Fr 8.00-12.00 und 14.00-17.00 Uhr, übrige Zeit Telefonbeantworter.

## • Tagesfamilien Region Langnau

Dienstag und Donnerstag 8.30 bis 11.30 Uhr.  
Oberstrasse 53, Langnau. Tel. 034 402 20 84

## • Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar ist.  
Tel. 034 421 31 31

## • Zivilstandsamt Emmental

Marktstrasse 7, Langnau. Tel. 031 635 41 50

## Gemeindehaus, Haldenstrasse 5

- Präsidialabteilung/Kultursekretariat	034 409 31 91
Gemeindepräsident/Gemeindeschreiber (Sprechstunde nach Vereinbarung)	
- Einwohnerdienste/Fundbüro	034 409 31 71
- AHV-Zweigstelle	034 409 31 95
- Steuerverwaltung	034 409 31 71
- Finanzverwaltung	034 409 31 75
- Öffentliche Sicherheit	034 409 31 41
Quartieramt, Sportsekretariat, Feuerwehrsekretariat, Zivilschutzstelle	

## Verwaltungsgebäude, Alleestrasse 8

- Soziale Dienste	034 409 31 51
- Bauverwaltung, Friedhofverwaltung,	
Landwirtschaftssekretariat	034 409 31 31
- Vermietung Kupferschmiede/Sportanlagen	034 409 31 31

## Schulhaus Höheweg

- Schulsekretariat	034 402 39 48
--------------------	---------------

## AVAG Hüselmatte

- Entsorgungszentrum/Kadaversammelstelle	033 226 56 56
	Fax 033 226 56 10

## Hauszentrale der Gemeindeverwaltung:

**034 409 31 11**

## Telefax:

**034 409 31 10**

## Homepage:

[www.langnau-ie.ch](http://www.langnau-ie.ch)

## E-Mail:

[info@langnau-ie.ch](mailto:info@langnau-ie.ch)

## Öffnungszeiten:

### Gemeindeverwaltung

Montag-Donnerstag: 9.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr  
Freitag: 8.00-12.00 / 14.00-16.00 Uhr

### Schulsekretariat

Montag bis Donnerstag: 8.30-11.00 / 14.00-17.00 Uhr  
Freitag: 8.30-11.00 Uhr

### Werkhof

Montag-Donnerstag: 7.00-12.00 / 13.15-17.00 Uhr (im Winter bis 16.30 Uhr)  
Freitag: 7.00-12.00 / 13.15-16.30 Uhr

### Entsorgungszentrum AVAG/Kadaversammelstelle

Montag bis Freitag: 8.00-11.45 Uhr / 13.30-17.00 Uhr  
Samstag: 9.30-11.30 Uhr

## Impressum «Gemeinde-Info»

**Herausgeberin:** Einwohnergemeinde Langnau i.E.

**Redaktion:** Bernhard Antener (Gemeindepräsident), Thomas Gerber, Hans Peter Schenk (Gemeinderatsmitglieder), Markus Zahno (Redaktor BR)

### Kontaktadresse/Inserateannahme:

Präsidialabteilung, Haldenstrasse 5, Langnau

**Internet:** [www.langnau-ie.ch/info](http://www.langnau-ie.ch/info)

**Mail:** [gemeinde-info@gmx.ch](mailto:gemeinde-info@gmx.ch)

**Satz und Druck:** Herrmann AG, Brennerstr. 7, Langnau

**Auflage:** 5000 Exemplare, wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Langnau verteilt

**Erscheinungsweise:** viermal jährlich



Den «richtigen» Abfallkalender finden Sie auf Seite 12 und 13.



# LEHMANN

## Baumanagement

Bauleitung | Kostenplanung | Ausschreibungen | Projektentwicklung | Bauberatung

## Immobilien

Verkehrswertschätzung | Verkauf | Bewirtschaftung | Bautreuhand

www.lehmann-langnau.ch | Bahnhofstrasse 4 | CH-3550 Langnau i. E. | + 41 34 402 77 66

An der Oberfeldstrasse 7 in Langnau bieten wir auch Betreuungs- und Pflegeleistungen in einer Tagesstruktur an, mit dem Ziel, Angehörige zu entlasten und das Wohnen zuhause im vertrauten Umfeld zu unterstützen.



## Tagesträff für Seniorinnen und Senioren

Sie haben die Möglichkeit, mit anderen Menschen einen abwechslungsreichen Tag zu erleben. **Kostenloser** Schnuppertag. Wir unterstützen Sie bei der Hin- und Rückfahrt.

**Anmeldung: Tel. 034 409 91 11**

## Frischmahlzeitendienst

Neu auch in Eggwil, Röthenbach und Schangnau!

Profitieren Sie täglich von einer vollwertigen, frisch zubereiteten Mahlzeit! Die abwechslungsreichen Menüs werden warm und direkt zu Ihnen nach Hause geliefert. Auf individuelle Wünsche sowie Diäten nehmen wir Rücksicht! **Erstbestellung: Telefon 034 409 91 11 (dahlia Oberfeld).**

Der Frischmahlzeitendienst ist eine Dienstleistung von:



**dahlia Oberfeld**

Oberfeldstrasse 7 | 3550 Langnau | Telefon 034 409 91 11 | Fax 034 409 92 25 | oberfeld@dahlia.ch | www.dahlia.ch

Ihr Fachhändler in der Region

# WALTER SCHMOCKER WEINE VINO THEK

Kirchgasse 9, 3550 Langnau i.E.

www.schmocker-weine.ch